

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	05.03.2014	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	11.03.2014	öffentlich
Haupt- und Beteiligungsausschuss	20.03.2014	öffentlich
Psychiatriebeirat	09.04.2014	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	08.05.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Initiative gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA, 05.07.2011, TOP 6.1, JHA, 21.09.2011, TOP 7

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bielefeld begrüßt und unterstützt geeignete Initiativen zur Minimierung des Alkoholkonsums bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, wie z. B.:

- Beachtung und Kontrolle des Jugendschutzgesetzes
- Alternative, attraktive und günstige alkoholfreie Angebote bei Stadtfesten, regelmäßigen Diskothekenveranstaltungen, Sportwerbewochen u. a. Veranstaltungen
- offensivere Bewerbung alkoholfreier Getränke bei öffentlichen Veranstaltungen in der Stadt.
- Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Verhaltensänderung hinsichtlich des Umgangs mit Alkohol bei Jugendlichen und Erwachsenen

Begründung:

Das Land NRW hat seit dem Jahr 2011 an sechs Modellstandorten das Projekt „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“ erprobt. Ziel war die Bildung umfassender Netzwerke und die Erprobung geeigneter Projekte. Das Modellprojekt wurde in Bielefeld erfolgreich durchgeführt – läuft aber Mitte 2014 aus. Um die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen zu können und die erzielten Wirkungen nachhaltig zu sichern, dokumentiert der Rat der Stadt Bielefeld durch den Beschluss eine freiwillige Selbstbindung.

Die Gesundheitsrisiken des Alkoholmissbrauchs sind den meisten Menschen, vor allem Kindern und Jugendlichen nicht bewusst. Diese Fehleinschätzung hat weitreichende Folgen: Die Diagnose „Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol“ ist die dritthäufigste in der Krankenhausstatistik (lässt man die häufigste Diagnose, die Lebendgeburt, außer Acht,

ist es sogar die zweithäufigste Diagnose).

Die Deutschen trinken im Schnitt 9,6 l reinen Alkohol jährlich. Das sind für jede/n ca. 325 Flaschen Bier (107,2 l), 27 Flaschen Wein (20,2 l), 5,5 Flaschen Schaumwein (4,1, l) und 7 Flaschen Spirituosen (5,4 l) (DHS Jahrbuch Sucht 2013).

In Bielefeld wurden in den Jahren 2000 bis 2011 insgesamt 26.374 Fälle wegen psychischer oder Verhaltensstörungen durch Alkohol im Krankenhaus behandelt; das sind im Mittelwert 2.198 Fälle pro Jahr. Die Menschen in der Altersgruppe der 45- bis 49- Jährigen sind im Durchschnitt mit knapp 400 Fällen jährlich am häufigsten betroffen.

Aber auch die Anzahl der 10- bis 19-Jährigen ist vergleichsweise groß. Die Fallzahl der sog. „Komatrinker“ stieg bis zum Jahr 2012 kontinuierlich an (2012 – 117 Fälle). Für das Jahr 2013 konnte – entgegen dem Bundestrend - ein Rückgang auf 85 eingelieferte Kinder und Jugendliche verzeichnet werden (Quelle: Gesundheitsberichterstattung, Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Stadt Bielefeld und Landeszentrum Gesundheit NRW, 2013). Dieser Erfolg ist das Ergebnis der durchgeführten Präventionsmaßnahmen im Rahmen des „GigA-Projektes“ und der aktiven Unterstützung durch z.B. DEHOGA, Bielefeld Marketing und anderer wichtiger Akteure.

Diese nach wie vor besorgniserregende Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden, hat die Fachstelle für Suchtvorbeugung der Drogenberatung e.V. Bielefeld veranlasst, das Projekt HaLT (Hart am Limit – Halt sagen – Halt geben) zu starten. Die eingelieferten Kinder werden im Krankenhaus besucht. Mit ihnen und mit ihren Eltern werden Gespräche geführt und Vereinbarungen getroffen. 2013 wurden 85 Kinder und Jugendliche in das Kinderkrankenhaus Gilead eingeliefert. 72 von ihnen wurden durch die Fachstelle erreicht. Bemerkenswert ist, dass seit Einführung des HaLT-Projektes mittlerweile über 70 % der Eltern in die Beratung mit einbezogen werden konnten – vor der Einführung des Projektes konnten keine Eltern erreicht werden.

Alkoholkonsum kann für Kinder und Jugendliche vielfältige Folgen haben:

Da bei Kindern und Jugendlichen die körperliche Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist, sollte ihr Alkoholkonsum möglichst gering sein.

- Je jünger ein Mensch ist, umso schwerer fällt es dem Körper, Alkohol zu verstoffwechseln. Bereits geringe Mengen Alkohol können zu schweren Vergiftungen führen.
- Ein Rausch in jungen Jahren ist immer ein großes gesundheitliches Risiko. Organe können geschädigt werden, vor allem aber kann die Gehirnreifung beeinträchtigt werden.
- Die enthemmende Wirkung von Alkohol kann zu unerwünschtem aggressiven Verhalten führen, die Risikobereitschaft steigt und damit häufig auch das Unfallrisiko.
- Mädchen, die angetrunken oder betrunken sind, werden leichter Opfer von sexuellen Übergriffen.
- Manche Jugendliche gehen in sexueller Hinsicht mehr Risiken ein und verzichten häufig auf Verhütung.

(vergl. „Alkohol – reden wir drüber. Ein Ratgeber für Eltern.“ Hrg. vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012)

Alkohol gehört in unserer Gesellschaft bei vielen Gelegenheiten einfach dazu. Besonders in unserer Fest- und Feierkultur. Umso wichtiger ist, dass wir – die Erwachsenen – den eigenen Alkoholkonsum reflektieren und auch damit den Kindern und Jugendlichen ein Vorbild sind.

Die Initiative GigA hat u.a. auf Bielefelder Großveranstaltungen (Weihnachtsmarkt, Leineweberfest u.a.) und in den für Jugendliche angesagten Szenelokalen und Diskotheken Imagepostkarten mit Rezepten für attraktive alkoholfreie Cocktails verteilen lassen (Auflage über 10.000 Stück). Informationen zum Jugendschutz für die Gastronomie und die Marktbeschicker und entsprechende Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt sind ebenfalls Bestandteile der Aktionen. Insgesamt ist die Kooperation mit allen Beteiligten – Bielefeld Marketing, DEHOGA, Diskotheken usw. – hervorragend.

Schwerpunkte für künftige Aktivitäten sind, neben den oben beschriebenen, bereits eingeführten und bewährten Projekten, die Bereiche „Sport“ und „Verkehr“.

Die Vereine sind bei Sportveranstaltungen und bei den Sportwerbewochen aufgefordert, das Thema Alkoholkonsum/ -missbrauch aufzugreifen. Sport allein ist kein suchtpreventives Mittel. Die Arbeitsgemeinschaft Sport und Sucht hat daher als ersten Schritt ein Trainingsmanual für Trainer/innen herausgegeben mit dem Titel: Suchtprävention im Sportverein. Dieses Manual wird seit mehreren Jahren im Fußball- und Handballbereich angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Im Rahmen des GigA-Projektes wird die Steuerungsgruppe (Lenkungsgruppe) ihren Focus auf die Reduzierung von schweren alkoholbedingten Verkehrsunfällen (mit Personenschaden) in der Region Bielefeld/OWL richten. Zielgruppe der neuen Initiative wird die Gruppe der jungen Fahrerinnen und Fahrer bis 24 Jahren sein. Sie sind überproportional an schweren Verkehrsunfällen beteiligt. Etwa jeder vierte Unfall mit Personenschaden wird von dieser Zielgruppe verursacht. Bei den Unfällen unter Alkoholeinwirkung liegt diese Beteiligung sogar bei 30 %.

Die Initiatoren von GigA beabsichtigen, die Kampagne BOB für Bielefeld und OWL zu initiieren. BOB ist keine Abkürzung sondern der Name der Person einer Gruppe, die nach Absprache keinen Alkohol trinkt, aber in Gaststätten, die sich der Kampagne anschließen, ein gesponsertes alkoholfreies Getränk umsonst erhält und sich und ihre Mitfahrer sicher nach Haus bringt. Die Kampagne, die ursprünglich aus Belgien kommt und inzwischen auch in anderen europäischen Ländern ein Begriff ist (u.a. Niederlande, Großbritannien, Frankreich, Polen), ist in Deutschland vor allem in Hessen, Saarland und Thüringen verbreitet.

Alle zukünftigen Maßnahmen und Projekte werden haushaltsneutral umgesetzt.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Kähler